

# AGILITY



Stefanie Wild

Klasse 4B, Gymnasium St. Antonius

# Inhaltsverzeichnis

1	Agility .....	3
2	Hindernisse .....	3
3	Vanja.....	5
4	Trainingstagebuch.....	6
5	Fazit .....	7
6	Bilder.....	8



Abb. 1: Vanja mit Spielzeug

# 1 Agility

## Geschichte

Bei der Crufts Dog Show 1977 wurde der Brite Peter Meanwell gefragt, ob er einen Pausenfüller organisieren könne. Dieser liess sich vom Pferdesport inspirieren und entwickelte ein Springturnier für Hunde als Wettkampf. Dazu mussten hundegerechte Hindernisse gebaut und die ersten Regeln entwickelt werden. 1978 kam es zur ersten Präsentation mit zwei Teams. Die Begeisterung des Publikums war so gross, dass beschlossen wurde, die Veranstaltung im nächsten Jahr fortzuführen. Jetzt waren sogar Ausscheidungskämpfe im Vorfeld nötig, um die drei besten Teams präsentieren zu können. Schnell wurde diese neue Sportart zum Selbstläufer und fand weltweite Verbreitung. Die erste Europameisterschaft fand 1992 in Frankreich statt. 1996 wurde durch die Teilnahme der USA und Südafrika aus der Europameisterschaft eine Weltmeisterschaft.

## Grundlagen

Der Hund durchläuft, geführt vom Hundeführer, einen Parcours in vorgegebener Reihenfolge. Hierbei ist zwischen dem «A-Lauf» und dem «Jumping» zu unterscheiden. Bei einem A-Lauf sind alle möglichen Hindernisse vorhanden, wobei beim Jumping Kontaktzonenhindernisse (Laufsteg, Schrägwand und Wippe) fehlen. Das Ziel ist es, möglichst schnell und fehlerfrei den Parcours zu durchlaufen.

In Agility gibt es drei verschiedene Grössenklassen, nämlich Small, Medium und Large. Hunde bis zu 35 cm gehören zu der Kategorie Small, mit einem Mass zwischen 35 cm bis 43 cm starten sie in der Kategorie Medium und Hunde ab 43 cm sind in die Klasse Large eingeteilt. Je nach Kategorie werden die Hindernisse verschieden eingestellt.

# 2 Hindernisse

## Sprünge

### Hürde

Die Hürden bestehen aus den Seitenteilen und der Stange. Die Stange darf nur lose aufliegen, sie muss bei Berührung herunterfallen. Hürden sind die häufigsten Hindernisse im Agilityparcours.

Je nach Kategorie ist die Höhe unterschiedlich eingestellt.

- Small: 25 bis 35 cm
- Medium: 35 bis 45 cm
- Large: 55 bis 65 cm



Abb. 2: Hürde

### Reifen

Der Reifen muss durchsprungen werden, doch im Gegensatz zu den Hürden gilt eine Berührung des Reifens im Sprung nicht als Fehler. Der Durchmesser des Reifens beträgt 45 bis 60 cm und hat eine Dicke von 8 bis 18 cm. Der Abstand vom Boden bis zum Reifenmittelpunkt beträgt bei den Kategorien Small und Medium 55 cm und bei der Kategorie Large 80 cm.



Abb. 3: Reifen

## Weitsprung

Der Weitsprung besteht aus zwei bis vier Elementen, die in aufsteigender Folge in gleichem Abstand unbefestigt aufgestellt werden. Zur Begrenzung werden an allen vier Ecken dieses Hindernisses Pfosten von 1,2 – 1,3 m Höhe aufgestellt (siehe Bild). Das tiefste Element hat eine Höhe von 15 cm und das höchste Element eine Höhe von 28 cm.



Abb. 4: Weitsprung

Je nach Kategorie besteht der Weitsprung aus unterschiedlich vielen Elementen und unterschiedlichen Gesamtlängen:

- Small: 2 Elemente mit einer Gesamtlänge von 40 bis 50 cm
- Medium: 3 Elemente mit einer Gesamtlänge von 70 bis 90 cm
- Large: 4 Elemente mit einer Gesamtlänge von 120 bis 150 cm

## Slalom

Ein Slalom kann aus 8, 10 oder 12 Stangen bestehen, die eine Höhe von 1,00 - 1,20 m und einen Durchmesser von 3 - 5 cm haben. Der Abstand von Stange zu Stange beträgt 50 - 65 cm. Der Hund muss rechts von der ersten Stange das Hindernis betreten.



Abb. 5: Slalom

## Tunnel

Der Tunnel soll bei Benutzung am Boden fixierbar sein und muss in der vorgegebenen Richtung durchlaufen werden. Der Hundeführer muss hier besonders aufpassen, da der Tunnel anscheinend auf viele Hunde eine besondere Anziehungskraft ausübt. Der Durchmesser des Tunnels beträgt 60 cm und hat eine Länge von 300 bis 600 cm.



Abb. 6: Tunnel

## Kontaktzonenhindernisse

Am Anfang und Ende des Kontaktzonenhindernisses muss der Hund mindestens mit einer Pfote die jeweilige Kontaktzone berühren. Dies soll Verletzungen der Pfoten vorbeugen und sicherstellen, dass nicht abgekürzt wird.

## Laufsteg

Der Laufsteg besteht aus drei Elementen, nämlich aus den zwei Rampen und dem Mittelteil. Die Länge der Elemente beträgt 360 bis 380 cm und der Laufsteg hat eine Höhe von 120 bis 130 cm. Die Lauffläche ist 30 cm breit. Die Rampen sind mit Leisten versehen, um den Aufstieg zu erleichtern. Diese sind im Abstand von 25 cm befestigt. Der jeweils untere Teil der Rampen ist auf 90 cm andersfarbig markiert, dies ist die sogenannte Kontaktzone. Der gesamte Laufsteg muss einen rutschhemmenden Belag aufweisen.



Abb. 7: Laufsteg

## Schrägwand

Die Schrägwand oder auch A-Wand besteht aus zwei schiefen Ebenen, welche die Form eines «A» bilden. Beim Aufgang und Abgang ist im unteren Teil die andersfarbige Kontaktzone gekennzeichnet, welche 106 cm lang ist. Die Verteilung der Latten und der rutschhemmende Belag ist gleich wie beim Laufsteg. Die Höhe beträgt bei allen Grössenklassen 170 cm. Unten besitzt die Schrägwand eine Breite von 90 bis 115 cm und oben eine Breite von 90 cm.



Abb. 8: Schrägwand

## Wippe

In Ruhestellung muss die Wippe auf der Seite am Boden sein, von welcher der Hund kommt. Die Balance wird folgendermassen eingestellt: Auf das hohe Ende der Wippe wird ein 1 kg schweres Gewicht gelegt. Diese Seite muss nun innerhalb von 3 bis 4 Sekunden zum Boden kippen und bei Entlastung wieder zurückschwingen. Die Kippeigenschaften können durch Ausgleichsgewichte eingestellt werden. Die Wippe hat eine Breite von 30 cm und ist 60 cm hoch. Die Länge beträgt 360 bis 380 cm und die Kontaktzonen sind wie beim Laufsteg jeweils 90 cm. Die Wippe hat ebenfalls einen rutschhemmenden Belag, jedoch keine Leisten.



Abb. 9: Wippe

## 3 Vanja

Vanja ist ein Flat-Coated Retriever und ist schon 7 Jahre alt. Sie ist am 11. September 2013 auf die Welt gekommen. Ich kenne sie schon von klein auf und gehe seit Jahren mit ihr regelmässig auf Spaziergänge. Ich bringe ihr auch gerne neue Tricks bei, wie zum Beispiel Pfötchen geben, Rückwärtslaufen und zwischen die Beine stehen. Sie ist ein richtiges Energiebündel und ich werde häufig auf meinen Spaziergängen gefragt, ob sie noch ein Junghund sei, obwohl sie auch schon einige graue Haare unterhalb der Schnauze hat 😊. Wir haben eine sehr starke Bindung zueinander und jedes Mal, wenn ich zu ihr gehe, ist sie richtig aufgedreht vor Freude.

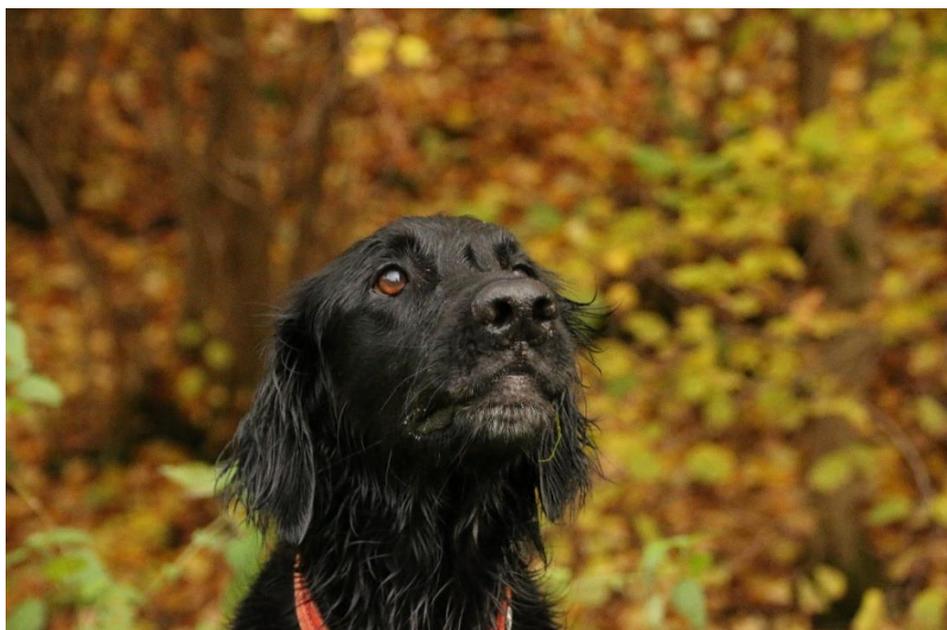


Abb. 10: Vanja

## 4 Trainingstagebuch

### Ziele

Mein Ziel ist es, Vanja die drei Elemente Hürde, Slalom und Tunnel beizubringen und einen kleinen Parcours durchlaufen zu können. Am Ende werde ich ein Video vom Erlernten erstellen.

### Trainingsaufbau

Meine Trainings hatten meist denselben Aufbau. Zum Aufwärmen warf ich Vanja das Spielzeug und sie apportierte es, ausserdem übten wir ein paar Grundkommandos. Das eigentliche Training dauerte dann zwischen 30 Minuten und 60 Minuten. Am Ende des Trainings gingen wir jeweils noch etwa 90 Minuten spazieren, um das Training ausklingen zu lassen. Je nach Wetter gab es auch eine Abkühlung im Bach ganz in der Nähe. Mein erstes Training, in welchem wir mit dem Tunnel trainierten, fand am 30. Juli statt. Am 22. August wagten wir uns an die Hürde. Den Slalom probierten wir das erste Mal im Training vom 17. September. Wenn nichts dazwischen kam, trainierten wir jeden Donnerstag und Samstag. Im gesamten waren es etwa 18 Trainings.



Abb. 11: Abkühlung im Bach

### Tunnel

Zu Beginn befahl ich Vanja sich vor den Tunnel zu setzen und legte ihr Spielzeug auf die andere Seite, so dass der kürzeste Weg durch den Tunnel führte. Mit dem Kommando «Loch» schickte ich sie los, um ihr Spielzeug zu holen und sie rannte ohne zu zögern durch den Tunnel. (Ich verwendete den Begriff «Loch», da ich das Kommando «Tunnel» schon für etwas anderes verwendet habe.) Nach einigen Wiederholungen schickte ich sie zuerst durch den Tunnel und dann bekam sie erst ihre Belohnung, entweder ihr Spielzeug oder ein Leckerli. Als sie dies perfekt konnte, vergrösserte ich den Abstand immer weiter und schickte sie auch mal von anderen Richtungen aus.



Abb. 12: Training mit Tunnel

### Hürde

Für den Anfang legte ich die Stange auf den Boden und führte Vanja mit einem Leckerli darüber. Als Kommando führte ich den Begriff «Sprung» ein. Wenn ich sie mit der linken Hand über die Hürde schickte, musste sie nachher nach rechts abbiegen und mit der rechten Hand nach links. Diese Übung wiederholte ich einige Male und nachher baute ich das Leckerli nach und nach ab, bis ich sie mit der blossen Hand über die Hürde schicken konnte. Als sie dies konnte, vergrösserte ich allmählich die Distanz zur Hürde. Und zum Schluss erhöhte ich die Höhe der Hürde, bis sie die normale Höhe erreicht hat.



Abb. 13: Aufbau Hürde

## Slalom

Am Anfang versuchte ich den Slalom, in dem ich mit den Stangen eine «Strasse» bildete (siehe Bild). Als Kommando verwendete ich ganz einfach «Slalom». Vanja sollte einfach hindurchlaufen und dann werden die Stangen immer näher zusammengestellt, bis sie dann in einer Reihe stehen, doch es hat nicht so ganz funktioniert. Daher machte ich es schliesslich auf eine andere Weise. Ich baute den Slalom ganz normal auf und führte Vanja mit einem Leckerli hindurch. Dann baute ich, wie bei den anderen Hindernissen, das Leckerli langsam ab. Mit dieser Weise ging es viel einfacher, doch auch so hat es viel Geduld gebraucht.



Abb. 14: Aufbau Slalom

## Zusammenführung

Als Vanja den Tunnel und die Hürde relativ gut beherrschte, führte ich die beiden Elemente zusammen. Am Anfang schickte ich sie erst durch den Tunnel und nachher direkt über die Hürde und umgekehrt. Manchmal trainierte ich mit zwei Hürden und so liess ich sie ganz verschiedene Kombinationen machen und es kamen immer mehr aufeinander folgende Elemente dazu. Nachdem Vanja auch der Slalom konnte, kombinierte ich auch den mit den anderen Elementen.



Abb. 15: Kombination Hürde und Tunnel

## 5 Fazit

Es war ein sehr interessantes Projekt und es hat mir und auch Vanja riesigen Spass bereitet. Vanja konnte es jeweils kaum abwarten, bis ich die Hindernisse aufgebaut hatte und wir anfangen konnten zu trainieren. Doch es lief nicht immer jedes Training gleich gut, manchmal war Vanja nicht so konzentriert und dann hatten wir halt einfach die Elemente gefestigt, anstatt etwas Neues zu lernen. Manchmal war die Trainingswiese auch sehr nass und rutschig, was das Trainieren erschwert hat. Es war sehr erstaunlich, wie schnell Vanja den Tunnel und die Hürde beherrschte, doch beim Slalom brauchte es etwas mehr Geduld. Ich finde das gemeinsame Trainieren hat die Bindung zwischen mir und Vanja nochmals verstärkt. Im Grossen und Ganzen bin ich eigentlich sehr zufrieden mit dem Ergebnis und ich werde auch weiterhin mit Vanja trainieren.



Abb. 16: Vanja

6 Bilder



Stefanie Wild

Gymnasium St. Antonius  
Klasse 4B

## Bildnachweis

- Abb. 1: [Eigenes Bild](#)
- Abb. 2: [661126\\_Product.jpg \(1000x750\) \(hundeshop.de\)](#)
- Abb. 3: [image.jpg \(320x210\) \(timeout.com\)](#)
- Abb. 4: [598845\\_Product.jpg \(1000x750\) \(hundeshop.de\)](#)
- Abb. 5: [image.png \(1819x1254\) \(jimcdn.com\)](#)
- Abb. 6: [Shetland\\_Sheepdog\\_agility\\_tunnel\\_blue.jpg \(1600x1284\) \(wikimedia.org\)](#)
- Abb. 7: [profi\\_agility\\_alu\\_steg.jpg \(940x587\) \(hund-und-freizeit.com\)](#)
- Abb. 8: [image.jpg \(2048x1365\) \(jimcdn.com\)](#)
- Abb. 9: [image.jpg \(1600x1000\) \(jimcdn.com\)](#)
- Abb. 10-15: [Eigene Bilder](#)
- Titelbild: [Eigenes Bild](#)
- Fotocollage: [Eigene Bilder](#)